

Linzer biol. Beitr.	43/1	323-329	25.7.2011
---------------------	------	---------	-----------

Bemerkenswertes über Faltenwespen XI (Hymenoptera: Vespidae: Eumeninae: Masarinae)

J. GUSENLEITNER

Abstract: Report on 6 species of Eumeninae and one species of Masarinae, collected in the Palearctic region.. Two new species: *Euodynerus amplus* nov.sp. ♂, from Iran and *Jugurtia punctuosa* nov.sp. ♀ from Syria are described.

Key words: Eumeninae, Masarinae, palearctic region, distributions, new species.

Einleitung

Die Aufarbeitung älterer Daten der eigenen Sammlung und Aufsammlungen im Oberösterreichischen Landesmuseum (OLM) sowie die Auswertung von Bestimmungssendungen, welche ich in letzter Zeit erhalten habe, und den paläarktischen Raum betreffen, führten zu interessanten Ergebnissen, welche nachstehend bekannt gegeben werden. Die Serie mit dem oben genannten Titel, welche 1970 begonnen wurde (GUSENLEITNER 1970) wird nun nach Teil X (GUSENLEITNER 2010) mit der Nummer XI fortgesetzt.

Untersuchte Arten

U.-Fam. E u m e n i n a e

Odynerus (Spinicoxa) mutilatus GUSENLEITNER 1977

S p a n i e n : Prov. Avila, 3,6 km W von La Canada, 40°35,416'N 04°32,264'W, 1160m, 3.6.2010, 3♂♂, leg. et coll. R. Prosi.

Castro Leopoldo hat bereits 1985 über Funde dieser Art in Spanien berichtet (CASTRO 1985).

Leptochilus (Euleptochilus) atlanticus BERLAND 1943

M a r o k k o : Tan Tan 80 km SW, 25.3.1986, ♂, leg. M. Schwarz, coll.m.

Meines Wissens ist dies der erste Fund in Marokko. Die Art wurde aus Rio de Oro in Spanisch Sahara (heute Westsahara) nach einem Weibchen beschrieben. GIORDANI SOIKA (1969) hat das Männchen, ebenfalls aus Spanisch Sahara, beschrieben.

***Acanthodynerus multimaculatus* GUSENLEITNER 2000**

I s r a e l : Mont Hermon, 2180m, 35°48'28''E 33°16'56'', 1 ♀, 29.6.2009. leg. et coll. A. Dorchin (Haifa).

I r a n : Esfahan Prov., 40 km SE Aligudars (Nowghan), 2250m, 50°06'E 35°17'N, 1 ♀, leg. Mi. Halada, coll. OLM.

Bisher war nur der Typus dieser Art, gefunden in der Türkei, bekannt. Das Männchen ist weiter unbekannt.

***Euodynerus (Euodynerus) semidantici* (GIORDANI SOIKA 1952)**

I r a n : Derunsik springs, 24.5.1960, 1 ♀, leg. Saravan.

Bisher war mir diese Art nur aus Israel (locus typicus) und der Türkei bekannt.

***Euodynerus (Euodynerus) amplus* nov.sp. ♂**

H o l o t y p u s : Iran, Kerman Prov., 20 km E Ghobira, 30°10'N. 56°59'E, 1780m, 1 ♂, 5.6.2010, leg. Mi. Halada, coll. OLM.

Diese Art (Abb. 1) ist ähnlich *Euodynerus clatratus* BLÜTHGEN 1951, da der Clypeus ebenfalls neben einer schwachen Punktierung eine mikroskopische Längsstreifung zeigt. Der Unterschied ist daran zu erkennen, dass bei der hier beschriebenen Art das Hinter schildchen eine gelbe Binde aufweist und vor allem, dass das Pronotum wesentlich größer und weitläufiger punktiert ist, wobei die Punktzwischenräume stark glänzen. Während bei *E. clatratus* das 2. Sternit konvex gestaltet ist und gegen die Basalfurche schräg einfällt, ist es bei *E. amplus* auf der Scheibe in der Seitenansicht konkav und fällt dann nach einer fast kantenartigen Biegung steil zur Basalfurche ein. Ähnlich ist auch das Männchen von *Euodynerus maximilianus* GUSENLEITNER 1998. Diese Art wurde aus der Türkei beschrieben, sie unterscheidet sich aber von *E. amplus* sofort durch einen viel breiteren Clypeus, dem gleichmäßig geformten 2. Sternit und dem in der Seitenansicht nicht zum distalen Ende schräg abfallenden 2. Tergit.

Bei schwarzer Grundfarbe sind gelb gefärbt: die Mandibeln, abgesehen der schwarzen Zähne, das Labrum, der Clypeus, die Fühlerschäfte, das Gesicht unterhalb der Ocellen (kurze dunkle Streifen auf den Fühlerschäften), große Flecken auf den Schläfen, das Pronotum (nur der untere Abschnitt der Vorderwand ist schwarz), die oberen Abschnitte der Mesopleuren vollständig, große Flecken auf deren unteren Abschnitten, die Tegulae (mit durchscheinenden Außenrändern und Mittelflecken), die Parategulae, das Schildchen vollständig, eine Binde auf dem Hinterschildchen, große Seitenflecken auf dem Propodeum, das 1. Tergit (mit schwarzer Vorderwand, die schwarze Farbe greift als kurzer Keil auf die Horizontalfläche über), eine breite, seitlich nach vorne erweiterte Endbinde auf dem 2. Tergit, die Tergite 3 bis 5 vollständig, die Sternite 1 und 2 vollständig (auf dem 2. Sternit im Bereich der Längsfurche vor der Basalfurche ein rötlicher Streifen), Seitenflecken auf den Sterniten 3 und 4, die gesamten Beine (nur die Hinter schenkel sind schwach rötlich überzogen). Die Flügel sind hell durchscheinend, nur die Radialzelle und die 1. Cubitalzelle sind zum Teil verdunkelt und der Costalbereich ist gelblich gefärbt.

Der Clypeus (Abb. 2) ist länger als breit (4,0 : 3,5), der Ausschnitt ist sehr flach (Breite : Tiefe = 2,5 : 0,2) und etwas schmaler als der Abstand der Fühlergruben. Bei *E. clatratus* ist der Clypeus so lang wie breit (4,4 : 4,3), die Werte des Ausschnittes sind: Breite :

Tiefe = 3,5 : 0,5 und der Ausschnitt ist breiter als der Abstand der Fühlergruben. Der Clypeus ist an der Basis grob punktiert, mit glänzenden Punktzwischenräumen. Im distalen Abschnitt des Clypeus fehlen die groben Punkte, doch ist dieser Teil mikroskopisch längs gestreift und erscheint matt. Eine mikroskopische silbrige Pubeszenz ist nur auf einem schmalen Streifen an der Basis und an den Seiten des Clypeus zu erkennen.

Die Fühlerschäfte sind nur weitläufig punktuert und glänzen, Das letzte Fühlerglied ist am Ende abgeschnitten. Die Stirn, der Scheitel und die Schläfen sind unregelmäßig grob punktiert, die Punktzwischenräume glänzen stark. Das Pronotum hat am Übergang zur vorderen Vertikalfläche eine schmale, gläsern durchscheinende Lamelle. Die Schultern sind abgerundet. Das Pronotum ist auf der Horizontalfläche sehr grob wie das Mesonotum punktiert, die Punktzwischenräume glänzen sehr stark. Die Mesopleuren sind sehr dicht, ohne erkennbare Punktzwischenräume, punktiert. Das Schildchen ist sehr dicht punktiert, glänzende Punktzwischenräume sind nicht vorhanden. Das Hinterschildchen zeigt, von vorne betrachtet, einen unregelmäßig krenulierten Übergang zwischen Horizontal- und Vertikalfläche. Das Propodeum ist sehr grob, oft wabenartig skulpturiert, nur auf der Konkavität ist es fein quer gestreift.

Feiner als das Mesonotum sind die Tergite punktiert, die Punktabstände sind gleichmäßig, aber auf den Tergiten 2 bis 4 ist die Punktierung vor dem distalen Endrand viel dichter. Das 2. Tergit fällt gegen das distale Ende schräg ein, ist aber dort kurz nach oben gebogen. Das 2. Sternit ist in der Seitenansicht auf der Scheibe konkav, und fällt nach einem fast kantenartigen Übergang senkrecht zu Basalfurche ab. Das 2. Sternit ist grob punktiert und besitzt vor der Basalfurche eine glänzende Längsfurche. Feiner als das 2. Sternit sind die Sternite 3 bis 6 punktiert. Das letzte Sternit ist punktflos, nur am distalen Ende ist es fein punktuert.

Länge: 10 mm.

Das ♀ ist nicht bekannt.

***Ancistrocerus c. claripennis* THOMSON 1799**

I r a n : Mazanderan, Chalus valley close above Pol-e-Zoghal, 300m, 3.3.1966, 1♂, leg. Baker, coll. m. Bisher kenne ich keinen Fund aus dem Iran. VECHT & FISCHER (1972) geben diese Art für Europa an. Bei der aus der Türkei beschriebene Subspecies *Ancistrocerus claripennis ponticus* GIORDANI SOIKA 1970 sind die Zeichnungen "giallo pallido", ein Merkmal, welches bei dem Exemplar aus dem Iran nicht der Fall ist, denn die Zeichnungen sind dunkel-gelb.

***Psiliglossa algeriensis* E. SAUNDERS 1905**

= *Psiliglossa anatolica* GIORDANI SOIKA 1979, **syn.nov.**

I r a n : Bandar Abbas 65 km N, 30.3.1972, 1♂, 4.4.1972, 1♂, leg. F. Ressler, coll. m.

I s r a e l : Paran 23 km SW (Giv'et Zehiha), 14.4.1990, 1♂, leg. Warncke, coll. m.

J o r d a n i e n : 80 km N Aqaba (Strasse nach Amman), 8.4.1989, 1♀, 11.4.1989, 1♂, 13.4.1989, 3♂♂, 15.4.1989, 4♂♂, leg. et coll. m.

T ü r k e i : Hakkari, Yüsekova 16 km SE, 1700m, 28.6.1985, 1♀, leg. M. Schwarz, coll. m.; Van, Baskale 30 km N, 2700m, 11.7.1987, leg. R. Hensen, coll. m.

Das umfangreiche Material dieser Art, von Marokko bis zum Iran zeigt, dass diese Art in der Färbung, aber auch, nicht artspezifisch, strukturell variieren kann. Die Exemplare aus

dem Nahen Osten unterscheiden sich aber nicht grundsätzlich von jenen aus Nordafrika, von wo diese Art beschrieben wurde.

U.-Fam. *M a s a r i n a e*

Jugurtia punctuosa nov.sp.

H o l o t y p u s : Syria S, Kafr, Suwayda, 21.6.2000, ♀, leg. M. Halada, coll. OLM.

P a r a t y p e n : Funddaten wie Holotypus, 25 ♀ ♀, coll. OLM et m.

Diese Art (Abb. 3) ist, wegen der groben Punktierung der Tergite, *Jugurtia eurycara* KOSTYLEV 1935, ähnlich. Doch unterscheidet sie sich sofort, da etwa am 2. Tergit (Abb. 4) die Punktierung etwas feiner und dichter angeordnet ist. Die Zwischenräume sind matt. Bei der *J. eurycara* ist die Punktierung weitläufiger angeordnet (Abb. 5) und die Zwischenräume glänzen bei einer weitläufig angeordneten Punktulierung. Während bei *J. eurycara* die Sternite auf dunklem Grund helle Querbinden haben, sind sie bei *J. punctuosa*, mit Ausnahme der Basis des 2. Sternites, vollständig hellgelb gefärbt. Die Tegulae sind , ähnlich *Jugurtia escalerae* MEADE-WALDO 1910, fast überall punktiert, doch sind bei dieser Art die Tergite fein punktiert.

Bei schwarzer Grundfarbe sind hellgelb gefärbt: die Mandibeln, mit rötlichen Zähnen, das Labrum mit braunem Mittelfleck, der Clypeus mit schwarzer Basis, die Fühlerschäfte vollständig, zwei große, in der Mitte verbundene Flecken auf der Stirn, Binden vom Clypeus am Innenrand der Augen bis zur Höhe des vorderen Ocellus reichend, große Flecken auf den Schläfen, Flecken auf den Propleuren, eine breite Querbinde (an den Seiten auf die Vorderwand übergreifend) und Binden entlang des Mesonotums auf dem Pronotum, auf dem Mesonotum ein Fleck in der Mitte vor dem Schildchen, die Tegulae, abgesehen den gläsern durchscheinenden Mittelflecken, vollständig, auf dem Schildchen, ein großer Fleck vor dem Hinterschildchen sowie die Spangen zu den Tegulae, das Hinterschildchen, große Flecken beiderseits auf dem Propodeum, die oberen Abschnitte der Mesopleuren, Flecken auf den unteren Abschnitten der Mesopleuren, die Beine vollständig, in der Mitte eingeeigte, breite Endbinden auf den Tergiten 1 bis 5, das 6. Tergit vollständig (mit braunem, schmalen Endrand am distalen Ende), die Sternite vollständig (ausgenommen die Basalfurche des 2. Sternites und eines schmalen, braunen Endrandes am distalen Ende des 6. Sternites). Die Geißelglieder der Fühler sind gelb gefärbt, die Oberseite gebräunt. Die Flügel sind vollständig glasklar durchscheinend.

Der Clypeus (Abb. 6) ist breiter als lang (3,5 : 2,5), der Ausschnitt ist sehr tief, halbkreisförmig (Breite : Tiefe = 4,0 : 1,8) und ist schmaler als der Abstand der Fühlergruben (4,0 : 5,0). Der Clypeus ist gleichmäßig, relativ grob, punktiert, der Ausschnitt wird von einem schmalen, gläsern durchscheinenden Saum begrenzt. Der Clypeus besitzt an der Basis eine kurze Pubeszenz, im Bereich des Ausschnittes sind längere, helle Haare, von einer Länge, welche etwa dem Durchmesser einer Ocelle entspricht, vorhanden. Die Fühlerschäfte sind fein und dicht punktiert. Die Stirn und der Scheitel sind ähnlich dem Clypeus punktiert. Die Schläfen sind weitläufiger und fein punktiert, sie glänzen schwach. Das Pronotum geht abgerundet in die Vorderwand über und ist wie das Mesonotum und das Schildchen gröber als die Stirn punktiert. Punktzwischenräume sind nicht ausgebildet. Die Mesopleuren, insbesondere die oberen Abschnitte, sind etwas gröber als das Mesonotum punktiert. Auf den schrägen Seiten des Schildchens bilden die Punkte

zusammenfließende, kurze Streifen. Das Propodeum bildet in der Mitte der Konkavität senkrechte Streifen. An den Seiten der Konkavität und auf dem Übergang zu den Seitenwänden ist eine feine Punktierung vorhanden. Die unteren Abschnitte der Seitenwände sind sehr fein punktiert. Die Metapleuren sind fein gestreift. Die Tegulae sind überall punktiert. Die Beine glänzen seidig. Die Vorderschenkel haben einige kleine Punkte und die Schienen sind sehr fein punktiert.

Die Tergite 1 und 2 sind sehr grob, das 3. Tergit etwas feiner und die Tergite 4 und 5 sehr fein und weitläufiger punktiert. Die Punktzwischenräume auf den Tergiten 1 bis 5 sind dicht chagriniert, weshalb sie sehr matt erscheinen. Die distalen Enden der Tergite 2 bis 5 besitzen einen schmalen, gläsern durchscheinenden Endsaum, welcher an den Seiten etwas breiter wird. Das letzte Tergit ist nur sehr fein chagriniert und glänzt seidig. Das 1. Sternit ist fein strukturiert und matt. Das 2. Sternit ist im Seitenprofil eben, fällt aber steil zur Basalfurche ein und hat einige grobe Punkte auf mattem Hintergrund. Die Sternite 3 bis 5 sind sehr fein punktiert und besitzen, wie das 2. Sternit einen, flachen, gläsern durchscheinenden Endsaum.

Die dunkle Behaarung auf der Stirn erreicht in der Länge etwa den halben Durchmesser einer Ocelle. Auf dem Thorax ist keine Behaarung zu erkennen und das Abdomen besitzt nur eine sehr feine, mikroskopische, helle Pubeszenz. Die Trochanter, die Schenkel und die Schienen des 1. Beinpaars haben auf der Unterseite eine helle, kurze, fast borstenartige Behaarung. Alle Tarsen des 1. Beinpaars haben dicht angeordnete, kurze Borsten. Auf dem 2. Beinpaar haben Tarsen auf der Unterseite kurze, das letzte Beinpaar nur sehr feine Borsten.

Länge: 8 mm.

Das ♂ ist nicht bekannt.

Zusammenfassung

Über 6 Eumeninae-Arten und eine Masarinae-Art aus der Paläarktis wird berichtet. Zwei neue Arten: *Euodynerus amplus* nov.sp. ♂ aus dem Iran und *Jugurtia punctuosa* nov.sp. ♀ aus Syrien werden beschrieben.

Danksagung

Ich möchte meinem Sohn Fritz Gusenleitner, Kurator am Biologiezentrum des Oberösterreichischen Landesmuseum in Linz (OLM) für die Bereitstellung der Neuzugänge am Biologiezentrum bestens danken. Mein Dank gilt ebenfalls den Herren A. Dorchin (Haifa), R. Hensen (Amsterdam), R. Prosi (Crailsheim), F. Ressler (Purgstall), M. Schwarz (Ansfelden) und K. Warncke † für die Bestimmungsendungen, beziehungsweise für die Überlassung von Exemplaren. Meinem Freund Max. Schwarz danke ich besonders für die Anfertigung der Fotos.

Literatur

CASTRO L. (1985): *Odynerus (Spinicoxa) mutilatus* GUSENLEITNER 1977, nuevo para la Peninsula Ibérica (Hym., Eumenidae). — Boletín Asoc. esp. Entom. **9**: 390.

- GIORDANI SOIKA A. (1969): Eumenidi nuovi o poco conosciuti del Sahara Spagnolo (Hym. Eumenidi). — *Eos Madrid* **44** (1968): 141-149, 3 fig.
- GUSENLEITNER J. (1970b): Bemerkenswertes über Faltenwespen. I. — *Mitt. münch. Ent. Ges.* **59** (1970): 163-167.
- GUSENLEITNER J. (2010): Bemerkenswertes über Faltenwespen X (Hymenoptera: Vespidae: Eumeninae, Masarinae). — *Linzer biol. Beitr.* **42** (2): 1347-1352.
- VECHT J. van der & F.C.J. FISCHER (1972): Hymenopterum Catalogus, Teil **8**, Palaearctic Eumenidae. — *Verl. W. Junk*: 1-199.

Anschrift des Verfassers: Dr. Josef GUSENLEITNER
Pfitznerstraße 31
A-4020 Linz, Austria.
E-Mail: j.gusenleitner@utanet.at



Abb. 1-6: (1) *Euodynerus amplus* nov.sp. ♂, Habitus; (2) *Euodynerus amplus* nov.sp. ♂, Clypeus; (3) *Jugurtia punctuosa* nov.sp. ♀, Habitus; (4) *Jugurtia punctuosa* nov.sp. ♀, Gesicht; (5) *Jugurtia punctuosa* nov.sp. ♀, 2. Tergit; (6) *Jugurtia eurycara* KOSTYLEV ♀, 2. Tergit.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Linzer biologische Beiträge](#)

Jahr/Year: 2011

Band/Volume: [0043_1](#)

Autor(en)/Author(s): Gusenleitner Josef Alois

Artikel/Article: [Bemerkenswertes über Faltenwespen XI \(Hymenoptera: Vespidae: Eumeninae: Masarinae\) 323-329](#)